

# Tangara Postille

Anabhängig, kritisch, informativ

## Blickpunkt Tangara

### Tangara unter dem Banner des Lupus Umbra vereint ?!

Ein Ende scheint sich abzuzeichnen im Chaos in Tangara. Bis auf Fanada haben sich alle Städte des Städtebundes nun vollständig dem Kaiser unterworfen und sind in das Engonische Kaiserreich integriert worden. Wie sie in der letzten Postille lesen konnten hat es seit nun fast drei Jahren keine Konferenz aller tangarianischen Bürgermeister gegeben und so ist die Verwaltung von einer höheren Macht übernommen worden. Brega ist seit der Thronbesteigung des Kaisers diesem treu ergeben, aber die anderen Städte haben sich erst im Laufe des letzten halben Jahres festgelegt. Neldan und Uld haben explizite Verträge mit dem Kaiser ausgehandelt und ihren Status somit definiert. Im Laufe des Sommers wurden die meisten Truppenkontingente von Brega nach Uld verlegt, offensichtlich um im Frühjahr 259 Fanada, die letzte Hochburg des Widerstandes in Tangara, angreifen zu können. Taga wurde gegen den Willen der Bevölkerung vom Lupus Umbra besetzt und mittlerweile völlig auf Linie gezwungen. Der Widerstand innerhalb der Stadt ist schon im Keim erstickt worden und es kam zu keinen größeren Kampfhandlungen. Tangara hat zwar seine

Souveränität verloren, aber keine der vier Städte wurde belagert und die Verluste an Menschenleben und Wertgegenständen blieben insgesamt erstaunlich gering. Freilich wird sich das mit der, offensichtlich nicht zu verhindernden, Belagerung Fanadas ändern, aber noch hoffen wir auf ein Wunder. Wir hoffen, dass sich die Gilden unserer schönen Stadt endlich auf einen Bürgermeister einigen können, der Richard Brin von Fingara die Stirn bieten kann und unsere Schöne Stadt vor der Zerstörung durch die beiden kriegslüsternden Parteien bewahrt.

### Soziale Ader in Fanada ?

Der Leser mag den Gerüchten kaum glauben schenken, welche über ein Kinderheim in der goldenen Stadt im Umlauf sind. Doch sie scheinen sich zu bewahrheiten. Haben wir das denn tatsächlich nötig? Gibt es nicht viel wichtigeres als ein Waisenhaus? Zum Beispiel die Frage, wer der neue Bürgermeister werden soll? Wozu solch ein Aufwand? Das gab es doch früher auch nicht!

Ariann Adbargsdottir, unsere Leser sollten wissen um welche hoch gestellte und von schweren Schicksalsschlägen getroffene Person es sich hier handelt, (Anm. d. Red. die Postille berichtete) hat begonnen ein Waisenhaus zu eröffnen, und das unter dem

Protectorat der Baronin von Goldbach. Es ist sehr erstaunlich, welch hohe Kreise und Persönlichkeiten sich um die Ideen einer jungen Dame scheren, deren Leben ihr selbst in jüngster Zeit nicht viel zu bedeuten scheint. Allem zum Trotz möchten wir Sie als ständig gut für eine Überraschung in der Gerüchteküche Fanadas begrüßen, in der Sie einen hohen Stellenwert besitzt.

Man sagt, der Bau und die Renovierungsarbeiten seien abgeschlossen und das Haus befände sich am Rande des Handwerkerviertels. Es werden noch eine Köchin, Lehr- und Betreuungspersonal gesucht.

Hierzu möchten wir natürlich auch die Stimmen aus dem Volk zu Rate ziehen:

*"Ich finde es fantastisch! Endlich wird diesen armen Kindern geholfen. Sind sie nicht die Zukunft unseres Landes?"*

(R. Bortenknüper, Schneiderin)

*"Warum solch ein Aufwand?! Entweder sie sind stark genug und schlagen sich durch, oder sie waren zu schwach und haben nicht das Recht zu überleben."*

(P. Stark, Tiorspriester)

*"Mir ist das völlig gleich, wenn sie es für nötig hält. Warum gutes Geld zum Fenster hinaus werfen, wenn man es auch sinnvoller anlegen kann."* (J. Goldstein, Händler)

*"Ich glaube, sie will diese Kinder für die Reichsgarde und den Widerstand rekrutieren. Eine private Armee. Sie soll ja sogar zusammen mit dem Hauptmann der Omega - Legion entgegen geritten sein."*

(S. Snake, Söldner)

Wie dem auch sei. Die Eröffnung des Waisenhauses in Fanada ist für Anfang des elften Monats des Jahres geplant. Fest steht, was auch immer Frau Adbarg sich dabei gedacht hat, sie sollte nicht unterschätzt werden.

Wir danken der Gastautorin Lyria Lilienlied, für gut recherchierte Arbeit und würden gerne weitere Artikel erhalten im Sinne der Postille. Wie immer: informativ, unabhängig und kritisch den Lesern zu Diensten auch in dieser schweren Zeit.

### **Bau des Akademiegebäudes in Fanada geht voran**

Nach der Ausschreibung in der letzten Postille hatte man schnell einen Baumeister zur Errichtung eines Gebäudes für die Akademie zu Ayd`Owl gefunden und konnte pünktlich zum Frühjahrsbeginn das große Projekt in Angriff nehmen. Dutzende Handwerker verdingen sich seit dem auf der Baustelle der Weststraße, an den Fundamenten und Grundmauern. Das Akademiegebäude wird gegenüber des Ainetempels stehen, mit dem es sich unter anderem eine Bibliothek teilen wird. Die Adepten freuen sich schon jetzt nicht mehr wegen jedes Skriptes quer durch die ganze Stadt laufen zu müssen und auch der Tempelvorsteher wird sich wohl nach Fertigstellung über mehr Teilnehmer in den Gottesdiensten freuen können. Das Grundstück war lange Zeit verwaist, nachdem Richard Brin von Fingara, als er die Kommandantur in Fanada übernommen hatte, als eine seiner ersten Amtshandlungen die Gilde der Seher verbieten ließ. Jeder Bürger Fanadas wird sich an die Nacht erinnern, als sich die Gilde der Seher in ihrem Haus verschanzte und den Truppen der Reichsgarde erheblichen Widerstand bot. Erst gegen Morgengrauen konnten Reichsgardisten das Stammhaus der Gilde stürmen und den Feuern einhalt gebieten, die die Gilde der Seher offensichtlich in ihren eigenen vier Wänden gelegt hatten. Die Pläne des neuen Akademiegebäudes werden von Kennern als funktional, fortschrittlich und

innovativ gefeiert. Auf vier Etagen und mit ausgiebigen Kellerräumen werden die Adepten und Scolaren der Ayd`Owl wohnen, lernen, forschen und arbeiten können. Der Wohntrakt soll gut 50 Akademiemitgliedern und mehr als zwei Duzend Bediensteten komfortable Möglichkeiten bieten. Die Fertigstellung ist bereits für den Herbst 259 nach Jeldrik geplant, damit die Akademiemitglieder, die momentan immer noch seit Jahren provisorisch in einem alten Lagerhaus der Timberstaems untergebracht sind, sobald wie möglich einziehen können. Das neue Gebäude wird gespendet von der Steinmetzgilde, deren neuer Vorsteher, Ordensgroßmeister Gorix Feuerklinge (Anm. d. Red. die Postille berichtete), gleichzeitig auch Magister der Akademie zu Ayd`Owl ist. Wir wünschen dem Bauleiter viel Erfolg und freuen uns auf das Richtfest und eine Einweihungsfeier Ende nächsten Jahres.

## Ausland

### Valkenstein lässt sich nicht einschüchtern!

Nach Verlautbarungen unserer geschätzten Valkensteiner Verbündeten, wird das Großherzogtum weiterhin jedem Engonier seinen Schutz angedeihen lassen, der willens ist der tyrannischen Usurpatorschaft des falschen Kaisers zu trotzen! – Offizielle Quellen aus dem Umfeld Theodors II. sprechen bereits von einer möglichen Generalmobilmachung Valkensteins, sollte der Lupus Umbra die Vorbereitungen für seine Strafexpedition nicht einstellen. Ein solcher Angriff würde, so der ehemalige Botschafter des Großherzogtums in Engonien, „eine massive und uneingeschränkte Vergeltung nach

sich ziehen, welche die bisherigen Schrecken des Krieges um ein Vielfaches in den Schatten stellen wird!“ – Es bleibt also abzuwarten, wie lange die beiden Wölfe sich noch im Zaume halten werden, bevor es zum Schlimmsten kommt.

### In Mythodea geht es hoch her

Im Hochsommer machte sich eine riesige Armee der fünf Elemente auf den Weg in den Süden, um die Truppen der verfehmten Elemente weiter in ihre Schranken zu weisen. Doch durch ihre allzuleichten Erfolge in den letzten Jahren geblendet erlag der Heerwurm einer schmachvollen Niederlage vor der Zitadelle des untoten Fleisches. Unbestätigten Gerüchten zu Folge soll es den Dienern der Verfehmten sogar gelungen sein das Element Terra unter einem Siegel zu bannen und seine Macht zu negieren. Eine Gesandtschaft der Akademia Clavis Mundi aus Grenzbrück unter der Leitung der Senatorin Lauenson und des engonischstämmigen Magister Phönixflug soll sich zusammen mit engonischen und condrianischen Freischärlern an den Kämpfen beteiligt haben. Wie diese Truppen bei all ihren innerpolitischen Schwierigkeiten noch Zeit haben sich in fremden Ländern an Kampfhandlungen zu beteiligen konnte bis zur Drucklegung nicht in Erfahrung gebracht werden.

### In Grenzbrueck alles beim alten

In Grenzbrueck steht der Wall. Der antimorbianische Schutzwall, der zu gleichen Teilen von der Akademia Clavis Mundi, dem Klerus der Akrulon Kirche und der Baumeistergilde eronnen wurde hält mit seinen übernatürlichen Kräften die Schatten im Bann. Leider steht er nur an der

falschen Stelle, wofür offensichtlich innere Feinde in der Akademie und dem Klerus verantwortlich sind, die nun aufs schärfste verfolgt und bestraft werden. Die ehemals rebellische Herzogin hat sich der Königin unterworfen und eine Heirat mit Herzog Tassilo Adebán Phelen Phelleas steht an. Durch die Fehlplatzierung des Walles sind viele Gebiete Arkenwalds an die Schatten gefallen und die Burg des Markgrafen Jerevan quillt über von seinen Untergebenen, die von ihren Ländern vertrieben, nun Heimat in Burg Arkenwald gefunden haben. Gerüchten zufolge wurde Platz geschaffen, in dem Untergebene durch den Wandschrank zur Akademie und die Schwiegermutter seiner Hoheit auf ihren Landsitz abgeschoben wurden.

### **Bürgerkrieg in Condra**

Was sich schon einige Zeit abgezeichnet hat, ist nun blutige Wahrheit geworden. Condra befindet sich im Bürgerkrieg. Die Händlerstadt Schieferbruch hat sich von der Regierung losgesagt und wird nun von Truppen des freien Condra belagert. Durch die fehlenden schweren Geschütze zieht sich die Belagerung seit dem immer mehr in die Länge, durch Ausfälle gelingt es immer wieder den Schieferbrüchern, den Belagerungsring zu durchbrechen. Die Versorgung für die Truppen und Bewohner, sowie Nachschub an Material und Waffen gilt wenn auch knapp als immer noch ausreichend. Justus Barkwin kommt, nach den schweren Verlusten für eine sichere Südgrenze Condras, langsam wieder zu Kräften und scharft die letzten Überlebenden der Omegalegion um sich. Es wird allerdings nicht von ihm erwartet, dass er sich in interne Streitigkeiten Condras einmischen wird. Viel beunruhigender sind dagegen die Berichte über die 6. Legion aus Neka, die angeblich, just im Moment

der Drucklegung in Nektor (Von Neka besetzte Stadt in Condra Amn. der Red.) landen soll. Wird sich Barad Konar dazu entschließen wieder einmal persönlich gegen das Nekanische Kaiserreich in der Krieg zu ziehen, wie er es bei der Befreiung Condras tat, sobald er der Widerstände im eigenen Land Herr ist, oder wird er die Ressourcen Engoniens schonen und Condra dem übermächtigen Feind überlassen.

### **Lodrien ist zerüttet**

Noch vor kurzem wurden die Lodrischen Soldaten aus Caer Conway zurück ins Heimatreich berufen, die Grenzfesten aller Orten verstärkt, die Straßen seien sicher heißt es, selbst des nachts dank verstärkter Patroillien wird aller Orten verkündet. Doch kaum ist man Sebastinus von der Wacht Herr geworden und der Orkenplage. Sei es im Norden zu Auseinandersetzungen gekommen mit Truppen aus Phanos und Drow wie es heißt. Im Süden und Osten häufen sich verlassene Weiler und Höfe. Die Landflucht von den Grenzen ist nicht mehr abzuweisen. Auf den Marktplätzen Häufen sich die Werber der lodrischen Armee. Auch die Ausbildungslager der Baronin Goldschimmer seien schon zu Rekrutierungslagern geworden für diese, wenn auch große Erfolge und prächtige neue Recken und Damen dort gewesen sein sollen. Im inneren kämpfe man gegen die Zellen des aufstrebenden Barad' Nar Kultes. Oh armes Lodrien, erwarten dich nun auch noch die Flüchtlinge aus dem engonischen Caer Conway. Wie sollst du dem nur widerstehen.

## Politik

### Bekriegen sich die Diener Tiors jetzt schon untereinander?

Wie uns aus gut unterrichteten Quellen berichtet wurde, liegt eine mehr als brennende Spannung zwischen den Tiorsgläubigen in der Luft. Immer wieder kommt es zu offenen Gefechten und Anfeindungen zwischen ihnen. Man munkelt, es gäbe einen "Neuen Weg Tiors". Erst vor zwei Tagen wurde ein Priester Tiors, von einer Gruppe Novizen, in der Nähe von Caer Conway angegriffen und getötet. Nach Angaben eines Novizen des verstorbenen Priesters, wurde der Umschwung des Priesters zum "Neuen Weg Tiors", von den anderen Novizen als Ketzerei angesehen. Worauf hin sie ihn zu Tode schlugen. Nach Angaben einer Novizin der Naduria, der Elfe Lalaith, war der Erste der diesen "Neuen Weg" ging, der Tiorsnovize Albert, der ehemalige Kriegsknecht eines nordcaldrischen Ritters. Sie sagte uns: "Ich kenne Albert seit etwa einem Jahreszeitenlauf und von Anfang an sagte er, Tior sei nicht böse so wie viele es behaupteten. Der Krieg sei notwendig, sagte er immer und so auch Tior. Er sagte er folge Tior, weil dieser ihm die Kraft gebe seine Lieben zu schützen. Weiter ist er der Meinung, daß Tior sich nun noch mehr verändert habe und zwar zum besseren. Ehre sei nun das, was Tior nun zusammen mit dem Sieg am Wichtigsten sei, und nicht mehr siegen um jeden Preis". Dies ist nach Ansicht einiger auch der Grund, warum Albert nun in einigen Kreisen, innerhalb der Tiors Glaubensgemeinschaft als Ketzler gilt und man an Ihm ein Exempel statuieren will. Er ist nach Aussage seiner Gegner in diesem Moment auf dem Weg durch Engonien, um "die falsche Botschaft" zu verbreiten. "Dies sei auf keinen Fall zu dulden", so der Priester Shan´Kahn Wolfszorn, "er muss

aufgehalten werden". Krieg im ganzen Land, der Lupus steht nun kurz vor einem weiteren blutigen Sieg vor den Toren Caer Conways (siehe entsprechenden Artikel) und nun bekriegen sich auch noch die Kleriker Tiors untereinander. Was für schwere Zeiten für das Engonische Volk!

Darius Flinkfeder für die Postille

### Galain von Dreistegen silvanaischen Reichsverweser ?

Galain von Dreistegen, seines Zeichens Oberster Heerführer des Kaisers in Silvanaja, Silbermähne im Orden des Lupus Umbra, Ritter zu Dreistegen in der Baronie Salmar, soll demnächst vom Kaiser persönlich zum silvanaischen Reichsverweser und Stadthalter Zarbons ernannt werden zum Dank seiner Tatkraft und Siege, sowie als Auszeichnung der aufopferungsvollen Hingabe zur Einigung des Reiches. Ihm werden im Zuge der Feierlichkeiten zur jährlichen Kaiserparade, vier neue Banner unterstellt um die Stadtgarde Zarbons aufzustellen und Darkow zu nehmen. Desweiteren wird ihm die sagenumwobene Klinge der Ehre überreicht. Zu seinen größten Erfolgen zählen der frühe Einsatz als Botschafter, der bis ins ferne Lodrien reiste um das Wort des Kaisers zu verkünden, sowie die Vermittlung mit den Baraberenclans der Ragot im nahen Gulrav und Ihr Schwur zur Kaisertreue. Die Vernichtung zahlreicher Söldnerbanner und Haufen. Maßgeblich ist er beteiligt am Einsatz der neuen Stadtgarde in Gulrav, Verweser der Barbarensiedlung nahe Zarbon und nun auch Bezwiner Zarbons. Oft geforderter Sieger im Kampf um die Führung seiner Truppen und nun auserwählt auch Darkow, als letzte freie silvanaische Stadt zu brechen. Ein Getreuer der ersten Stunde, sowie Turniersieger in jungen Tagen.

## Provinzielles Caldrien

### Senatorin Yailtenna im Kerkerarrest verstorben !

Die silvanaische Senatorin Yailtenna sei ohne das Dazutun anderer im Kerker verstorben.

Der Hohepriester Tiors, Dragan von Trutzbergen seines Zeichens Senator für die silvanaische Provinz, spricht sein ausdrückliches Beileid aus. Jedoch sei Hargat der Starke, dritter Sohn des Ragot Stammesoberhauptes, östlich von Gulrav postwendend zum neuen Senator ernannt. Er gilt als Stammesvertreter der Ragot, welche die größte Zahl Krieger besitzen, und somit als Sprecher für die vereinten Stämme. Immerhin war der Posten des ehemaligen Senators eines Schamanen der Surak eigentlich von Ihm eingenommen worden, dies sei nur Gerecht. Ob diese neue Konstellation jetzt von Vorteil sei, bleibt fraglich. Der Kaiser wünscht endlich die alt hergebrachte Unterstützung des Senates bei der Einigung des Reiches, hierfür wünsche er auch Ordnung im Senat. Es könne nicht sein, daß im Senatssaal ein taubenschlagartiges Treiben herrsche. Dadurch würde das Volk nur verunsichert, verwieß ein Sprecher des Kaiserhauses. Unbestätigten Gerüchten zu Folge sei Anna Kreuzwinkel seitdem unbekannt verreißt, Ihre Botschaften und Ihre Stimme würden jedoch zeitnah, nach eingehendem Lesen des Protokolls, von wettergerbten silvanaischen Söldnern gesiegelt übergeben. Angeblich teilen diese Leibwachen sogar Ihr Schlafgemach und geleiten sie überall uneingeschränkt hin, seitdem sie vor Angst um Ihr Leben, kaum ein Auge zugetan hätte.

### Die Baronin von Goldbach und Ihr Herzog

Die bezaubernde Baroness von Goldbach, bald auch Herzogin von York fragen sich die Leser? War sie nicht ein wunderschönen Anblick, unsere über alles verehrte Baroness von Goldbach? Man sagt gar, sie sei eine Vertraute unserer geliebten Königin. Stets in der neuesten Mode gekleidet, mit einem zu jedem Anlaß angemessenen und stets überaus prachtvollen Gewand. Sie setzt neue Maßstäbe in der Modewelt. Mit einem beeindruckenden Gefolge aus Mägden, Zofen, einem Gärtner, Schreiberling und Magier und vielen Bediensteten mehr, lagerte sie dieses Frühjahr vor den Toren von Caer Conways, um den Feierlichkeiten zur Ehre der Göttin Lavinia beizuwohnen. Während des Turniers, welches sie mit ihrer Anwesenheit zu einem besonderen Ereignis erhob, saß ihr Richard Herzog von York zur Seite. Die Beiden gaben ein wundervolles Paar ab und die Luft knisterte. Angeregt tuschelten und lachten die Beiden miteinander und ab und an huschte eine leichte Röte über die Wangen der Baroness, die ihr gar ausgezeichnet stand. Der Herzog schien ganz angetan von der edlen Dame. Dürfen wir uns auf ein baldiges freudiges Ereignis hoffen?

### Die Wächter rüsten sich!

Schon seit etwa einem halben Jahr sind die Wächter des Schwarzen Mondes nun schon am Tiefensee in dem Herzogtum Hanekamp an der Dror stationiert und das nicht ohne Erfolg. Die Wächter überfallen die Versorgungswege des Lupus Umbra und fügen dem Feind so immer wieder erhebliche Verluste zu, was Nahrung,

Ausrüstung und Mannstärke angeht! Sie werden von einem Triumvirat angeführt, welches aus Kadegar Sonnenwende, dem Kommandant der Magier und Heiler, Aspis Dornwald, dem Kommandant der Schützen und Sir Gardrail von Berg, dem Anführer der Infanterie besteht. So haben sie es geschafft in einem halben Jahr ihre Truppen fast zu verdreifachen und ein befestigtes Lager zu errichten, und beginnen nun damit eine Streitmacht aufzubauen, um dem Lupus Umbra noch größere Verluste einzubringen! Die treuen Soldaten des Widerstandes werden durch die Götter selbst geschützt sagt man, so das sie es schaffen den Truppen des Feindes immer wieder zu entkommen! Wer Unterschlupf sucht oder sich dem Kampf gegen den Lupus Umbra anschließen will sollte sich einfach an einen der Kommandanten wenden!

### **Reiterspiele in Engon**

Auf anlaß der großen Erfolgs im letzten Jahr, wurden vom Kaiserhaus Wagenrennen, Rennläufe, Parkur, Kunst und Springreiter geladen. Den Siegern in den Disziplinen winkten feinstes Zaumzeug, Sättel und silberne Sporen. Besondere Erwähnung finden soll hier, das Armee und professionelle Reiter und Turniersieger, wie auch der Adel nur als Zuschauer gestattet wurden. Alle Disziplinen wurden von einfachen Bürgern des Kaiserreiches absolviert und natürlich von Zuschauermengen bejubelt. Der junge Galadriell Hamsporn wurde disqualifiziert, da er zwar ein sehr guter Illusionist ist, obwohl sein Abschluß noch aussteht, nichts desto trotz sein Pferd nicht echt war wie aufgedeckt wurde. Nach und während der Wettkämpfe wurden Speisen und Getränke an zahlreichen Ständen kostenfrei ausgeteilt an die Teilnehmer und

Zuschauer. Die Stadtgarde Engons bittet um Anzeige jeden Diebstahles und entschuldigt sich, nicht jeden Dieb erwischt zu haben, sie würde bestmögliche Ermittlungen anstellen und wieder beschaffen was abhanden kam.

### **Anzeige**

**Bregahölzer - Die intelligente Art Feuer zu machen!**



Ihr habt zwei linke Hände, wenn es um Feuerstein und Zunder geht?

Ihr habt keine Zeit und braucht schnell ein Feuer?

Dann sind die Bregahölzer genau das richtige für Euch! Ein Bregahölzchen aus der Schachtel nehmen, über eine raue Oberfläche ziehen und schon züngelt die Flamme!

Bregahölzer – So macht man Feuer!

### **Jährliche Kaiserparade ein voller Erfolg**

Wie zu vermuten war auch die diesjährige Kaiserparade ein voller Erfolg, salutierend begrüßten die jungen Welpen aus allen Landesteilen Engoniens, sowie die gestandenen Männer und Frauen aus Reichsgarde, Stadtgarden aller Provinzen und Kriegsgediente Veteranen auf Heimaturlaub auf Ladung des Kaisers selbst das Volk. Unter prächtig geschmückten Bannern ritten Gutherren, Ritter und die Garderegimenter des Kaisers

an diesem Tag für das untertänigste Volk überalle Hauptstraßen und betraten die Stadt durch alle Tore, das auch jeder angereißte einen guten Blick erhaschen konnte. Zahlreiche Auszeichnungen wurden übergeben, als Höhepunkte galten die Garden aus Uld, Taga, Gulrav und Salmar selbst. Die zum Zeichen der Kaiserstreue, die Stadtfarben übergaben. Sowie die Patenschaft des Kaisers zu gleich sieben Müttern, die fünf und mehr Söhne in Dienst des Reiches stellten. Mit dem goldenen Mutterkreuz sowie schönen Höfen im nahen Vorland wurden diese samt Familien belohnt zur Treue unserem schönen Reich gegenüber. Zum Zeichen der fraulichen Dienste in Lazaretten, an Heim und Herd für unsre guten Männer, welche noch an den Fronten stehen. Wurden zudem 1000 Münzen in Gold als Unterstützung für die schwerst vom Krieg getroffenen Dörfer zur Verfügung gestellt und die Abgaben für dieses Jahr ausgesetzt um das Reich zu einen und zu stärken. Zudem wurden über 100 Meilen Reichstraßen neu angelegt und weitere 500 Meilen für die Bürger ausgebessert, heißt es im vergangenen Jahr. Nicht vergessen darf man auch die Heerschau am folgenden Tag, wo Kriegsmaschinen, Ritter, Soldaten und Tiere für viele Jungen am interessantesten auch die Schmieden und zahlreiche Gildenhäuser wie Tempel zum Tage besichtigt werden konnten. Der Kaiser selbst ließ es sich nicht nehmen, auch an diesem Tag zehn junge Mädchen und Burschen im Kaiserpalast herumzuführen und sie in einer feierlichen Messe segnen zu lassen.

## Provinzielles Andarra

### Schwerer Stand in Caer Conway

Die Gerüchte um einen unumgänglichen Rückzug aus Caer Conway häufen sich. Die Stadt gilt als nicht mehr zu halten. Seine Exzellenz Sir Tannjew von Norngard zu Wiesenquell (Anm. d. Red. Erst kürzlich von der Königin Leonna rehabilitiert vom Vatemord und Reichtverrat, wir berichteten), Robert McManahugh (Kommandierender der Valkensteiner Einsatzkorps in Andarra) und die verschmähte Verlobte des Kaisers und neuerdings Waisenmatrone, Ariann Adbargsdottir (Anm. d. Red. Auch hier berichten wir selbst in aktueller Ausgabe neues), kämpfen auf verlorenem Posten. Immer mehr Stimmen werden laut, die die Führungsriege des Krieges kritisieren. Warum sind die Stämme noch nicht wieder geeint? Haben die führenden Köpfe die Zügel verloren und lassen sie sich jetzt von den wilden Stämmen Andarras deren Doktrinen aufzwingen? Welchen Sinn macht es dieses Gebiet noch zu halten, da immer mehr Menschen flüchten oder sich den verschiedenen Stämmen anschließen um ihre Haut zu retten? Wie lange wird der Widerstand noch bestehen können? Steht nicht zu befürchten, daß sich die Leute in den Krisenregionen zusammen rotten und sich dem Kaiser anschließen? Es kann nicht mehr lange dauern, bis die nächste große Offensive des Wolfslords startet und die letzten tapferen Krieger überrennen wird. Warten wir es ab.

Auch hier danken wir Lyria Lilienlied für Ihren Beitrag und bitten die Änderungen zu Entschuldigen.

## **Das Leiden in Andarra nimmt kein Ende !**

Manch ein braver Bürger fragt sich auf den Straßen Andarras bereits, ob die Götter diesen Flecken Erde bereits verlassen haben? - Nach der siegreichen, aber auch verlustreichen Schlacht gegen den Lupus Umbra ist nun eine weitere Plage über das Land hereingebrochen. - Die Pocken! Vielerorts wurden Fälle von pockenartigen Krankheiten gemeldet, deren Opfer in erster Linie die Kranken und Schwachen sind. Bisher hat die Krankheit die Mauern Caer Conways noch nicht überwunden, aber wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, scheint dies nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

### **Zum Kriege...**

Die Lage unserer Truppen an der Front scheint sich weiter zu verschärfen. Nachdem immer wieder Berichte über große Truppenbewegungen des Lupus Umbra bis nach Caer Conway dringen, scheinen die örtlichen Befehlshaber langsam aber sicher die Kontrolle über die Grenzgebiete Andarras einzubüßen. Von Infiltratoren der Kaisertreuen und vermehrter verdeckter Operationen jenseits des Schlachtfeldes ist die Rede. Auf unsere Nachfrage hin verweigerten sowohl der Lordprotektor, Seine Exzellenz Sir Tannjew von Norngard zu Wiesenguell, wie auch der Oberbefehlshaber der Truppen, Robert McManahugh, eine Aussage. Fakt ist jedoch, dass sich auch innerhalb der Mauern Caer Conways, wie auch im angrenzenden Umland einiges bewegt. - Schanzen werden ausgehoben, die Mauern und Tore verstärkt und Lebensmittel und Vorräte in die Stadt geschafft. Außerdem gibt es Gerüchte, dass ein starkes Heerbanner, samt einem außergewöhnlich großen Tross aus Zivilisten Richtung

Norden aufgebrochen ist. Wohin dieser Exodus marschiert konnte bisher nicht eindeutig geklärt werden. - Es bleibt nur zu hoffen, dass sich unsere Verbündeten weiterhin dafür einsetzen, dass Andarra die Freiheit verteidigen kann, die es mit dem Blut seines Volkes so teuer erkauft hat!

## **Provinzielles: Silbanaja**

### **Zarbon unter den Blau Schwarzen Bannern**

Nach Belagerung seit Jahreswende gab es nicht nur zahlreiches Kräftenessen innerhalb der Stadt, auch der Heerführer des Kaisers Galain von Dreistegen tat sich schwer den Ort zu brechen. Nach andauerndem Beschuß und dem offiziellen Verlust von mehr als drei Bannern liegen die Reste nun in Händen des Lupus Umbra.

Eoran vom Joch, mehrfach verurteilter Verbrecher fand den Tod im Kampf um die Stadt, Jasmina Einbein gilt als flüchtig und sei spektakulär aus dem Ring ausgebrochen mit wenigen verbliebenen getreuen und hätte sich nach Darkow gerettet. Rogar Swanson sei dem tode nahe mit den kärglichen Resten seines verbliebenen Haufens, das Heil in der Flucht suchend durch einen Tunnel entkommen. Der im nahen Uferbereich des silbernen Sees seinen Ausgang fand, wie berichtet wurde, ist mit dem Bau lange vor Belagerung der Stadt bereits begonnen worden. Somit scheinen die organisierteren Söldnerverbände gebrochen und aufgerieben. Trotz offizieller Stellungnahme des Lupus Umbra, die Tiorschen Söldnerbanner seien gebrochen und komplett verschwunden vom Antlitz der Erde, scheinen immer noch einige Anhänger am Leben zu sein. Wir wundern uns über das Talent dem Lupus Umbra so

lange Schnippchen zu schlagen und können nun auch endlich feststellen unter welchen Farben Zarbon nun steht.

Die Priesterschaften Alamars und Tiors entrichteten mit dem dort stationierten Halbbanner der jeldriktreuen Reichsgarde ähnlich hohen Blutzoll für die Stadt. Jaliswyek nach dem Tod seines Vaters Stammesoberhaupt der Zarzuk, der einst auf dem umkämpften Gebiet lebenden Barbaren schloß sich den Zarzuskippen weiter im Osten an, sein Wille scheint ungebrochen den Truppen des Kaisers Widerstand zu leisten.

Der noch vor kurzem aufblühende Ort war nie besonders schön berichten Augenzeugen, jetzt sei es allerdings mehr eine Geisterstadt. Nach mehreren versuchten die Stadt zu nehmen, wurden in blutigen Straßenkämpfen, Haus um Haus geräumt. Identifizierte überlebende Milizen seien noch lebend wie versprochen zur Abschreckung an massive Eichenkreuze genagelt worden, welche nun den Markplatz säumen.

Befestigte Gebäude seien geschliffen worden, Wehranlagen weitestgehend zerstört. Die Kammern lange leer. Die ohnehin recht spärlich angeordneten Steinbauten am Markplatz, wie Tempel, Handelskontor der Familie Timberstäm sowie drei Gastwirtschaften seien die noch best erhaltenen Objekte. Die Kaserne der Tiorssöldner sei völlig zerstört, lediglich einige Fundamente zeugen noch von einstigen Trutzwerk. Die Kaserne der Reichsgarde, zeitgleich das Büttelhaus seien ebenso bis auf die Grundmauern zerstört.

Die nun gezählten 380 Einwohner, haben Reichstreue geschworen. Zwei Banner des Kaisers werden über diese Wachen und verwendbares Material Richtung Darkow senden. Gerade einmal 30 Männer seien in die Steinbrüche abgeführt worden, der Rest

werde seinem Siechtum überlassen, hieß es.

### **Heerführer richten Ihre Augen nach Darkow**

Nach der totalen Verwüstung des Ortes Zarbon durch Galain von Dreistegen. Richten sich die Augen nach Darkow. Die Reichsgarde ist untergebracht in den drei Gasthäusern der einstigen Stadt Zarbon. Verbliebene Kontore und Lagermöglichkeiten werden genutzt um den Vormarsch auf die Gwenwyk Alfheris, Jedriksstreue Stadt vorzubereiten. Ein glorreicher Endsieg oder Kapitulation blieb in Ermangelung von wehrfähigen seitens der Stadt aus. Es wird berichtet das die Waisenmatrone Gwen Liedbach ihrerseits Naduriapriesterin des Ortes umscharrt von ausgehungerten Kindern. Den Schlüssel zur Stadt wortlos weinend in die Hände Galains übergab und anschließend um milde Urteile bat. Man munkelt das Gwenwyk Alfheri wie der tangarische Oberkommendierende Richard Brin nur auf die Auseinandersetzung warte.

Die Banner und Stammeskrieger seien bereits vor Monden in die Waldgebiete vorgestoßen und sicherten die Reichsstraßen für einen schnellen Vormarsch. Noch vor dem Wintereinbruch soll Galain mit neuer Unterstützung aus Salmar zurückkehren und die Geschütze vor der Stadt errichten, die noch bis vor wenigen Tagen Zarbon in Schutt und Asche legten. Botschafter seien nicht nach Darkow hereingelassen worden zur gütlichen Einigung. So werde man Gwenwyk Alfheri das letzte Mal darum bitten Reichstreue zu schwören mit den Stadtoberen und zum Schutze des engonischen Volkes mit den aufgebrachten Stämmen zu vermitteln. Es sei nicht im Sinne des Volkes Blut zu vergießen für eine verlorene Sache.

## **Surak vernichten Haresbyek**

Boten berichten das mehrere Stämme der Surak die Siedlung Haresbyek der Ragot im tiefen Süd-Osten Silvanajas vernichtet haben. Die Stammeskrieger der Ragot seien unvorbereitet und mit eiserner Härte überfallen worden. Wie es heißt sei von der Siedlung nichts nennenswertes übrig geblieben, da die meisten Männer gewohnt auf der Jagd in Ihren weitläufigen Gebieten waren.

## **Gwenwyk Alfheri setzt eigene und besetzte Grenzwatchen in Brand**

Gerüchten zu folge sei die Nord-Östlichste Grenzwatch IIV zum Drachenrücken gewand und letzte Station nach Andarra, sowie die Grenzwatch XI nördlich von Darkow gelegen komplett aufgelöst worden in den vergangenen Monden. Die Reste seien abgerissen und ausgebrannt, die Besatzungen in Darkow zusammen gezogen.

Im tiefen Süden heißt es hätten Reichsgardisten die offiziell in den Ruhestand versetzt waren (seit Abschluß der Heeresreform im letzten Jahr), eine von Lupus Umbra übernommene Grenzwatch und deren Besitzer ein Halbbanner Lupus Umbra ausgelöscht. Auch die Grenzwatch V gilt somit als nicht weiter existent.

## **Amazonen im Drachenrücken vermutet**

Es galt schon immer als Gerücht, das eine Amazonenfeste tief im inneren des Drachenrückens verborgen sei. Ihre Besatzungsstärke unbekannt und viele Jahre unbeachtet bis sie in Vergessenheit geriet. Auf Befehl Elaria Blitzschlags wurden Späher der Ragot entsandt welche nicht wider zurück kehrten. Bei Nachforschungen sei die Vorhut der ausgerückten Lanze Lupus Umbra

verschwunden, diese wurden schließlich von Pfeilen gespickt aufgefunden. Der rasche Vorstoß führte zum entdecken der Spuren von leicht berittenen die weitaus tiefer ins Gebirge führten. Kommandant Vodan sei der Überzeugung das auch die Ragot Späher von leicht berittenen nieder gemacht worden seien oder schlichtweg einfach fahnenflüchtig. Fand aber nichts um dies zu beweisen und kehrte schließlich zurück. Das silvanaische Söldner oder Partisanen neuerdings hier ansässig wären, halte er für ausgeschlossen anhand der gefundenen Spuren. Dennoch warte er auf einen Befehl wie in diesem besonderen Fall vorgegangen werden soll und bat um eine weitere Lanze zu seiner Verfügung um dies entgültig zu klären ohne mit der Stadtgarde ausrücken zu müssen in dieses Terrain.

## **In eigenem Anliegen**

### **Stellenausschreibungen**

#### **Ein Zeitungsjunge**

für regionalen und überregionalen Einsatz wird von uns gesucht. Bist Du jung, kräftig und hast die Naduriaschule besucht? Besitzt ausreichende Grundkenntnis im Lesen, der Schrift und dem Rechnen? Fühlst Du Dich gewachsen ferne Städte zu bereisen? Gesucht für diverse Tätigkeiten wird ein junger Mann zwischen 14 und 18 Lenzen zur Ausbildung zum Zeitungsjungen. Nach einem erfolgreichen Praktikantenjahr in dem Euch Aufgaben im Archiv, Recherchearbeit, der Kartoffeldruck sowie natürlich Werbung und Straßenverkauf auf Fanadas so zahlreichen Marktplätzen und im Gebäude unserer Postille näher gebracht werden, winkt eine Stelle als Hilfsscriptor an Seiten unseres Sport- und und Auslandskorrespondenten Kratzach Scharfzahn. Mit Vorliebe hoffen wir auf eine schriftliche Abgabe Eurer Bewerbung, in

der Ihr uns erläutert, warum Ihr geeignet seid für diese Stelle, was Ihr von eurer Lehrjungenstelle erwartet und Uns. Sowie eine tabellarische Übersicht zu eurer Person. Sollten vielleicht sogar einige Kunstwerke von Euch aufgelegt worden sein, scheut Euch nicht uns diese als Mappe zur Ansicht zu bringen. Selbstverständlich winken Logie und Kost in unserem schönen Gebäude, eine Formung Eures Wissens und ein 4-wöchiges Praktikum im Steueramt unserer Stadt. Und Ihr müsst für diese angesehene Ausbildung keinen Kupfer in der Tasche tragen.

### **Weiterhin suchen Wir einen Drucker und Kopist sowie einen Schriftsetzer**

zur Verstärkung in unserem Hause. Du hast gute Augen, flinke Finger, deine Grammatik- und Linguistikkenntnisse sind weitreichend geformt. Dann ist dies Deine Stelle. Es winkt eine Lehrjungen-/mädchen Stelle bei guter Bezahlung, Kost und Logie im schönen Redaktionsgebäude. Neben dem Kartoffelschnitzen und Druck, wirst du für den Ankauf von Altpapieren, Tusche und Tinte sowie deren Herstellung zuständig sein. Kleinere Textkorrekturen sind für Dich kein Problem. Bewerbt Euch schriftlich und wir laden alle geeigneten Kandidaten zum Wettbewerb um die Stelle in unseren Räumlichkeiten herzlich ein. In einem 4-wöchigen Kurs, werdet Ihr Eure Fähigkeit beweisen, das Bedrucken von Tüchern für die Färbergilde, eine Kupferplatte zu erstellen für die Gilde der Graveure und Schmuckhandwerker, Kartoffeldruck Schriftsätze für unser Haus anfertigen und das Herstellen von Papier und Pergament in der Akademie zu Ayd'Owl werden die Disziplinen sein. Erzeugtes Tuch, Tinte und Papier sowie die zehn Erstdrucke eures Stiches, nach erfolgreicher Herstellung darf von den Bewerbern nach Abschluß des Kurses

natürlich behalten werden. Es gibt freie Mahlzeiten in unserem Hause. Allerdings winkt nur dem oder der Besten eine Stelle bei uns, so Leid es uns tut. Eine Urkunde und Benotung der Arbeiten stellen wir jedoch jedem Bewerber für seine Unterlagen zur Verfügung um vielleicht eine andere gute Stelle ergattern zu können. Bei den zahlreichen Gilden unserer Stadt erhaltet Ihr vielleicht den richtigen Kontakt zu einer Lehrstelle auch wenn es Euch hier nicht gelingt. Seid frohen Mutes und bewerbt Euch zahlreich. Die Gelegenheit ist selten genug.

### **Gastautoren gesucht !!!**

Jedem Bürger diesen oder anderen Reiches sei freigestellt einen Artikel, wohl verfaßt, unabhängig recherchiert, informativ und unpolitisch bei uns zum Druck einzureichen. Allein in dieser Ausgabe möchten wir Lyria Lilienlied noch einmal ausdrücklich Dank sagen seitens der Redaktion.

### **Die Postille möchte das Waisenhaus von A. Adbargs unterstützen!**

Sehr geehrte A. Adbarg, nach Fertigstellung Eures Waisenhauses würden wir gerne helfend unter die Arme der Straßenkinder greifen. So Ihr geeignete und fähige Kinder habt und möchtet, wären zwei ganze oder vier halbe Stellen als Kartoffelschnitzer in Druckzeiten oder bei Extrablättern kurzfristig zu besetzen. Den Kindern würde reichlich zu Essen zur Verfügung gestellt werden, während dieser Zeit und ein wenig Ausbildung in Küche und Druckerei. Auch zum Kurs und zu Lehangeboten unserer Lehrlinge würden wir sie gerne dazu setzen. Können jedoch kein festes Lehrangebot und Stundenplan stellen. Die Kinder müssten sich zumindest kurzfristig zum Morgengrauen melden und einwandfreien Eindruck machen. Tag für

Tag würde über Aufgaben entschieden werden. Wir würden uns über einen Besuch zu Tee und Gebäck, mit Führung in unserem Hause. Eine Zusammenarbeit im neuen Jahr würde uns freuen.

Mit besten Grüßen und viel Erfolg für die Zukunft, Ihre Redaktion.

## Impressum

Herausgeber:	Städtebund Fanada
Chefredakteur:	Ulrich Busche
Journalisten:	Konradin Weißwolf Kratzsch Scharfzahn Ulrich Busche
Gastautoren:	Lyria Lilienlied Darius Flinkfeder Hermann Itjeshorst
Druck:	Kartoffeldruck Perlenmann zu Fanada